

Basler Mustermess und Anstalten : das Bild der 32. Schweizer Mustermesse Basel

Autor(en): **Meyer, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **19 (1948)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basler Mustermesse und Anstalten

Am 10. April öffnet die Basler Mustermesse ihre Pforten. Diese einzigartige Schau schweizerischer Qualitätsarbeit ist nicht nur da für Kaufleute, Fabrikanten, Techniker und Fachleute, sondern auch jeder Anstaltsfachmann hat es nötig, sich von Jahr zu Jahr neu zu orientieren in allen Fragen, die sich uns in Haus, Hof, Küche, Haushalt, Keller, Werkstatt, Schule, Büro täglich stellen.

Aber nicht nur die Herren Verwalter und ihre Frauen werden grossen Gewinn von einem Besuche der Muba davontragen, sondern auch das Personal, die Lehrer, Fürsorgerinnen, Meister werden dankbar sein, wenn sie sich an Ort und Stelle ein Bild über den heutigen Stand schweizerischer Qualitätsarbeit machen können. Die Muba zeigt so viel auf einmal

und vermittelt einen lebendigen Anschauungsunterricht, dass wir lieber die stillen Vormittage für einen Rundgang vorsehen, anstatt die etwas lebhaften Nachmittags- und Abendstunden.

Viele unserer ständigen Inserenten zeigen an den Ständen in anschaulicher Weise, was sie alles herstellen und wie man ihre Produkte, Apparate oder Maschinen handhaben soll. Die technische Aufklärung ist mustergültig, und was noch wichtig ist: wir können uns bei vorgesehenen Anschaffungen an Ort und Stelle über alle Konkurrenzfabrikate erkundigen und so das uns geeignet Scheinende auswählen. Jetzt, anlässlich der Muba, haben unsere Leser Gelegenheit, sich der Inserenten des Fachblattes zu erinnern und ihnen einen kleinen Besuch am Stande zu machen.

Das Bild der 32. Schweizer Mustermesse Basel

Von Vizedirektor Dr. O. Meyer.

Die wesentlichen Kennzeichen in der Entwicklung der Schweizer Mustermesse während der letzten Jahre haben sich auch für die Messe 1948 erhalten, in mancher Beziehung sogar nochmals verdeutlicht. Es ist einerseits das dauernde Wachstum des Messeangebotes, allerdings mit bemerkenswerten Unterschieden in den einzelnen Gruppen, und andererseits die fortschreitende Konzentration der Gruppen, die als wiederkehrendes Motiv das Bild der vergangenen Messen bestimmten. Beide Merkmale stehen in wechselseitiger Beziehung, da die durch die anhaltende Nachfrage bedingte Flächenausdehnung allein schon im Interesse der Uebersicht durch den Besucher eine immer konsequentere Gruppierung verlangt.

Es ist auch für den einzelnen Aussteller entscheidend wichtig geworden, ob er im Rahmen seines unmittelbaren Interessentenkreises, also im Verein mit seiner Branchenkonkurrenz, auftreten kann. Der Outsider stört nicht nur das geordnete Messebild, er vermindert auch seine eigenen Erfolgsaussichten. Diese Situation ist für die Erzielung eines geordneten Messebildes allerdings ausgesprochen günstig. So liegt es nahe, dass die Messe 1948 in bezug auf die Beteiligung und Gruppierung weitere Fortschritte melden kann.

Auch die seit Jahren dauernde bauliche Entwicklung der Mustermesse hat angehalten, wenn auch nicht im gleichen Schritt mit der enorm steigenden Nachfrage. Mit der Fertigstellung der Hochbauten am Riehenring ist eine wichtige Bauetappe vorläufig abgeschlossen. Für die Messe dieses Jahres steht nun ein weiteres Hochhaus von vier Ausstellungssetagen mit total 4382 Quadratmeter Bodenfläche zur Verfügung. Die effektiv neu gewonnene Bodenfläche umfasst 3402 Quadratmeter. Damit hat nun die für Ausstellungszwecke total vorhandene Fläche 100 000 Quadratmeter bedeutend überschritten. Die Schweizer Mustermesse in Basel gehört damit jetzt auch rein flächenmässig gesehen zu den grossen Veranstaltungen ihrer Art. Trotzdem war es leider auch diesmal

nicht möglich, alle Interessenten aufzunehmen. Es mussten aus Platzmangel wiederum einige hundert Anmeldungen, und zwar bedauerlicherweise zu einem grossen Teil solche mit besonders interessanten Neuheiten namentlich auf technischem Gebiete, unberücksichtigt bleiben.

Die Uhrenmesse und Bijouterie in der neuen, gediegenen Aufmachung bleiben in Halle I nach wie vor die weitaus grösste Schau dieser Wunderwerke der Technik und des Geschmacks. Die fortschreitende Unterteilung der Gruppen kommt auch hier zum Ausdruck, indem die sogenannte «branches annexes», d. h. Werkzeuge, Fournituren, Zubehör für die Uhrenindustrie nunmehr eine eigene Gruppe, und zwar im Neubau III b, 2. Stock, bilden werden. Das gleiche gilt für die Untergruppe Elektrische Uhren, Pendulen und Grossuhren, die neu ebenfalls in Halle III b, und zwar im 1. Stock, zusammengefasst werden.

Zu beachten ist die bedeutende nochmalige Ausdehnung der Gruppe Textil, welche zu dem Parterre der grossen Halle II und in der angrenzenden Création nun auch sämtliche Stockwerke des Neubaus Halle II b belegt, welcher zutreffend als «Haus der Mode» bezeichnet werden kann. Die Gruppe hat sich nochmals unterteilt, indem in den Stockwerken sich namentlich die Firmen der Konfektions- und Wäscheindustrie, ferner der Merceriewaren und Zubehörindustrie eingerichtet haben. Das «Haus der Mode» verfügt im 3. Stock ausserdem über ein sogenanntes Reklametheater, welches für kurze Werbevorfürungen, Filme und Reklamsketchs ausgezeichnete Dienste leisten wird.

Aus baulichen und verkehrstechnischen Gründen musste die bisher in der Säulenhalle plazierte Bücherschau nach der Vorhalle VIII verlegt werden, wo sie sich dem Besucher auf dem Wege zur Möbel- und Wohnausstellung in neuer Aufmachung darbietet. Weitere Bücherschauen befinden sich im 2. Stock

des Mittelbaues im Hochhaus und in der Halle X. In der Säulenhalle verbleibt die flächenhafte Darstellung der Fremden- und Verkehrswerbung.

In Halle III ist zur Erzielung eines flüssigen Verkehrs und im Interesse besserer Uebersichtlichkeit der bisherige Mittelgang in zwei gleichwertige Parallelgänge aufgeteilt worden. Die beiden Gruppen Chemie und Maschinen für die Lebensmittelindustrie sowie die geschlossene Gruppe Gas und Wasser bleiben unverändert an ihrem bisherigen Standort. Der Hochbau IIIb enthält im 1. Stock eine neue zusätzliche Gruppe Elektrizität als Ergänzung der traditionellen Hauptgruppe in Halle V, vielleicht der Vorposten für eine später noch folgende Umsiedlung der gesamten Elektroindustrie nach Halle III und IIIb als dem «Haus der Elektrizität». Im 2. Stock der Halle IIIb befinden sich die in erfreulicher Entwicklung begriffenen Gruppen der Messinstrumente, Optik und Photo und die bereits erwähnte Ergänzung der Uhrenmesse, die «branches annexes de l'industrie horlogère». Der Radiotechnik und der Gruppe der medizinischen Instrumente und Apparate bleibt der ganze 3. Stock reserviert. In den Stockwerken der Halle IIIb ist somit eine ausserordentlich reichhaltige Vertretung der schweizerischen Präzisions- und Feinmechanik anzutreffen. Die Galerien der Hallen II und III haben die Aussteller des Kunstgewerbes, der Keramik, der Beleuchtungskörper, der Kosmetik und des Coiffeurbedarfes aufgenommen.

Mit Halle IV die nun ebenfalls ganz den Maschinen für die Lebensmittelindustrie reserviert ist, den elektrothermischen Apparaten und der Elektrotechnik mit der anschliessenden Gruppe des Maschinenbaues in Halle V wird völlig in das Reich der Technik eingetreten. Zwischen Halle V und VI befinden sich die repräsentativen Stände der Aluminiumindustrie und der Buntmetalle, währenddem die grosse Maschinenhalle VI und Halle VII wieder das eindrucksvolle Bild der Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen bieten wird. Leider gestattet es die räumlichen Verhältnisse auch dieses Mal nicht, die beiden letztgenannten Gruppen vollständig zu vereinigen. Es befinden sich Teile davon immer noch in der allerdings benachbarten Halle XIII zusammen mit dem technischen Industriebedarf.

Die Baumesse und die Gruppe der Möbel zusammen mit der Bücherschau in Halle VIII mit der Gartenanlage und dem freien Ausstellungsgelände enthalten alles, was für Bauen und Wohnen neu und interessant erscheint.

In der Fortsetzung unseres raschen Ganges durch die Messe 1948 begegnen wir in Halle IX wiederum der vorzüglichen Schau der Textilmaschinenindustrie und der Gruppe Transport, die sich leider in äusserster Ausnützung des im Verhältnis zur Nachfrage so knappen Raumes in die Halle teilen. Die Gruppe Transport ist mit einzelnen Ausstellern auch im Hof des benachbarten Rosental vertreten.

In Halle X ist die Messe des Bürobedarfes und der Geschäftseinrichtungen teilweise auf Grund gemachter Erfahrungen neu disponiert, während in Halle XI wiederum die Lieferanten für das gra-

phische Gewerbe Platz gefunden haben. Leider war es auch hier nicht möglich, das ganze Angebot berücksichtigen zu können, während es aber gelang, die in Halle XII Hauswirtschaft zur Verfügung stehende Fläche etwas auszudehnen. Halle XIII beherbergt den technischen Industriebedarf, eine der grössten und reichhaltigsten Messegruppen, welche der grossen Maschinenhalle VI würdig zur Seite steht.

Unverändert sind in Halle XIV die Degustation und Lebensmittel untergebracht.

Unter Hallen XV und XVI wird das am Messeplatz gelegene Rosentalareal auch dieses Jahr wieder in Anspruch genommen. Die drei Geschosse des Rosental (Halle XV) enthalten die Spielwarenmesse, welche damit über ein eigenes Gebäude verfügt. In der angrenzenden Turnhalle und im Zeltbau XVI mit Ausstellung im Freien hat die Gruppe Sport die wünschenswerte Verbindung von Ausstellungsmöglichkeiten sowohl im Freien wie im gedeckten Raum erhalten.

Dieses skizzenhafte Bild der Messe 1948 bezieht sich nur auf die äussere Gestaltung und Aufstellung. Es bietet den grossen Rahmen, in welchem sich in 17 Messegruppen in 16 Hallen rund 2200 Aussteller mit ihren Produkten einfügen, deren ungeheure Vielfalt wiederum ein gemeinsames Merkmal aufweisen wird, nämlich das Zeugnis der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft unseres Landes.

Der TURMIX an der Muba

Seit vier Jahren bildet der TURMIX an der Mustermesse immer einen besonderen Anziehungspunkt. Dicht gedrängt stehen von morgens bis abends Interessenten, Kunden und Schaulustige vor dem Stand mit der Wundermaschine. Flink und sauber werden da in Sekundenschnelle die köstlichsten Speisen und Getränke hervorgezaubert, und — nicht umsonst wurden bis heute weit über 20 000 TURMIX verkauft.

Es lohnt sich den TURMIX im Betriebe zu sehen; dieses Jahr besonders! Nachdem Kundendienst und Verkauf reorganisiert worden sind, wird nun der TURMIX direkt vom TURMIX WORLD SERVICE vorgeführt und verkauft. Als Neuheiten zeigt die TECHAG AG. Zürich:

Hitzebeständige TURMIX-Gläser — — — neue **patentierete TURMIX-Siehmesser** von überlegener Schneidewirkung, mit welchen auch ohne Zusatz von Wasser gearbeitet werden kann, das **TURMIX-Rührwerk**, zur Herstellung von Schlagrahm Eiweiss, Biskuitmassen und Teigen aller Art, die **Zitronenpresse**, das neue, formschöne **Volkmodell** mit verstärktem Motor, der neue **4,5 PS 5-Liter-TURMIX** für Grossbetriebe und Industrie.

Neu sind ebenfalls die 6 handlichen TURMIX Rezeptbüchlein in welchen die Erfahrungen der letzten 4 Jahre berücksichtigt, die Rezepte nach Gruppen geordnet und vor allem inhaltlich stark erweitert worden sind.

Am Stand Nr. 4333, Halle XII, zeigen Ihnen freundliche Demonstratorinnen den 1-Liter-TURMIX.

Am Stand Nr. 1223, Halle IV, wird von erfahrenen Spezialisten der neue 5 Liter-TURMIX vorgeführt.

In der Degustationshalle, Stand Nr. 4750 bietet sich Ihnen Gelegenheit als Erfrischung oder zur Stärkung, eine kleine TURMIX-Spezialität zu kosten.